B. Berlin, 15. Mai. (Privattelegramm.) Die Frage, ob der preußische Landtag bis zum Herbst vertagt werden oder ob er seine Session nach Pfingsten fortsetzen wird, dürfte jetzt thatsächlich im Sinne der Fortsetzung, und demgemäß des Schlusses der Session Ende Juni, entschieden sein. Ein Entwurf eines neuen Vereinsgesetzes für Preußen wird nicht eingebracht; der Versuch, ein solches mit der Tendenz der Bekämpfung der Umsturzbestrebungen jetzt zu vereinbaren, könnte nach der Erregung der letzten Monate nur unter Mißachtung aller „Imponderabilien“ der Politik unternommen werden; die „Nat.-Ztg.“ hält für sicher, daß die Regierung darauf verzichtet hat.

— Die „F. Z.“ hält es für verfehlt, politische Schlüsse aus der Erholungsreise des Herrn von Koeller zu ziehen, da diese Reise schon längere Zeit beabsichtigt war.

* Kiel, 15. Mai. Es werden noch immer Zweifel laut, ob der Panzer „Wörth“ zu den Schiffen gehören wird, welche am 20. Juni die Fahrt durch den Nord-Ostsee-Canal eröffnen. Prinz Heinrich, der Commandant des Schiffes, soll es wünschen, aber man glaubt, daß davon abgesehen wird. Vor einiger Zeit ist Aviso „Jagd“ in verhältnißmäßig schneller Fahrt durch den Canal gegangen, wahrscheinlich um einmal die Festigkeit des Ufers zu prüfen. Auf dem Wege von Holtenau nach Rendsburg bemerkt man nirgends etwas von einer Beschädigung der Böschungen, hier, wo der Canal durch festen Lehm führt, kommt ein Wegsinken des aufgeworfenen Erdreiches nicht vor. Auf der Strecke von Rendsburg nach Brunsbüttel, die für den Verkehr noch nicht eröffnet und also auch nicht controlirbar ist, liegen die Verhältnisse nicht so günstig. An manchen Stellen giebt der Boden leicht nach, man hat von vornherein damit gerechnet und die Versuchsfahrt der „Jagd“ hat zur Entdeckung von schwachen Stellen geführt, die Reparaturen erfordern, die aber für die Schifffahrt kein Hinderniß bieten. Ein Unfall im Canal kann nur geschehen, wenn ein Schiff verkehrt gesteuert wird. Die Hauptschwierigkeit liegt darin, daß die großen Schnelldampfer nicht mehr dem Steuer gehorchen, wenn sie zu langsam gehen müssen. Die großen Hamburger und Bremer Dampfer werden sich dadurch zu helfen suchen, daß sie nach je fünf Minuten Fahrt die Maschinen rückwärts schlagen lassen. Das Sicherste ist immer das Durchschleppen, doch kann davon am 20. Juni nicht die Rede sein.

* Elbing, 14. Mai. Der im vielgenannten Meineidsproceß zu vier Jahren Zuchthaus verurtheilte Besitzer Johann Wroblewski hat Berufung eingelegt.

* Posen, 15. Mai. Der „Dziennik“ hatte eine Correspondenz gebracht, welche die Behauptung enthielt, daß zwei Rittergutsbesitzer des Schildberger Kreises, als man sie aufgefordert hatte, dem Verein zur Förderung des Deutschthums beizutreten, erklärt hätten: „Einer so schmutzigen Gesellschaft wollen wir nicht angehören“. Das Blatt veröffentlicht nun folgende Zuschrift: Wir unterschriebenen Rittergutsbesitzer erklären, daß diese Behauptung unwahr ist, denn keiner von uns hat diese oder eine ähnliche Ausdrucksweise gebraucht. Außer uns sind andere deutsche Rittergutsbesitzer im Kreise Schildberg nicht mehr vorhanden. B. Bieneck-Chlewo, Ehrlich-Olszyna, Friedländer-Marszalki, Königk-Ligota, Lösch-Myslniewo, Nobiling-Gozdziewo, Unger-Marszalki, v. Scheele-Grabow.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, ist heute früh 8¾ Uhr mit der Militairdeputation hier eingetroffen, um dem Kaiser Franz Josef den preußischen Feldmarschallstab zu überreichen. Am Bahnhofe hatte eine Ehrencompagnie des Infanterie-Regiments „Erzherzog Carl“ mit Fahne und Musik Aufstellung genommen. Zur Begrüßung des Prinzen waren erschienen: die Erzherzoge Carl Ludwig, Ludwig Victor, Otto und Carl August, ferner Herzog Wilhelm von Württemberg. Erzherzog Carl Ludwig und Herzog Wilhelm von Württemberg trugen ihre deutschen Uniformen, die Erzherzoge Carl Ludwig und Ludwig Victor trugen das Band des Schwarzen Adlerordens; ferner waren anwesend: der deutsche Botschafter Graf zu Eulenburg mit dem gesammten Botschaftspersonal und zahlreiche Vertreter der Militair- und Civilbehörden. Die zum Ehrendienst commandirten Officiere FML. von Guttenberg, Oberstlieutenant Frhr. v. Forstner, Flügeladjutant Oberstlieutenant Tanglet und der Hauptmann beim Generalstabe Stotti waren dem Prinzen Albrecht bis zur Station Stockerau entgegengefahren. Um 8½ Uhr traf Kaiser Franz Josef in preußischer Feldmarschalls-Uniform, über derselben das Band des Schwarzen Adler-Ordens, ein. Der Kaiser begrüßte die Anwesenden und zeichnete besonders den deutschen Botschafter durch eine längere Ansprache aus. Beim Eintreffen des prinzlichen Separatzuges intonirte die Capelle die preußische Nationalhymne. Prinz Albrecht, welcher die Obersten-Uniform des 6. österreichischen Dragoner-Regiments trug, wurde vom Kaiser mit warmem Händedruck begrüßt und schritt dann zur Rechten des Kaisers die Front der Ehrencompagnie ab. Hierauf stellte der Kaiser dem Prinzen die Erzherzoge vor, deren jedem der Prinz die Hand reichte. Prinz Albrecht und Erzherzog Carl Ludwig umarmten und küßten sich. Nach gegenseitiger Vorstellung der Gefolge fuhr der Prinz, zur Rechten des Kaisers sitzend, in offenem Wagen nach der Hofburg, auf der Fahrt dorthin vom Publicum lebhaft begrüßt. In der Hofburg wurde Prinz Albrecht vom Obersthofmeister Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst begrüßt und vom Oberceremonienmeister Grafen Hunyady de Kéthely nach den für den Prinzen Albrecht hergerichteten Appartements geleitet.

* Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, empfing heute Vormittag 10 Uhr eine Officiersdeputation seines 6. österreichischen Dragoner-Regiments und hierauf den deutschen Botschafter Grafen zu Eulenburg. Mittags empfing der Kaiser, welcher preußische Feldmarschalls-Uniform angelegt hatte, die preußische Militairdeputation. Prinz Albrecht hielt eine Ansprache an den Kaiser und überreichte ihm den Feldmarschallstab und, wie verlautet, ein Handschreiben des Kaisers Wilhelm. Im Laufe des Tages tauschte Prinz Albrecht mit den Erzherzogen Besuche aus.

* Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Mit der Wahl Lueger's zum Bürgermeister dürfte man Schwierigkeiten haben, da für die Wahl des Bürgermeisters 70 Stimmen Erforderniß sind. Die Antisemiten werden jedenfalls mit den Wilden einen Pact versuchen. Demnächst werden auch alle liberalen Stadträthe bis auf einige, welche zur Controle zurückbleiben sollen, resigniren. Man glaubt, daß es zur Auflösung des Gemeinderathes kommen werde. Bei Neuwahlen werden sicherlich die Antisemiten eine größere Majorität erlangen. Die Taktik der liberalen Partei des Gemeinderathes findet in liberalen Kreisen nicht durchweg Billigung. Lueger wurde, als er im Reichsrathe erschien, von den Deutsch-Nationalen und Jungtschechen beglückwünscht.

* Prag, 15. Mai. (Telegramm.) Heute Vormittag fand die feierliche Eröffnung der böhmisch-slawischen ethnographischen Ausstellung statt. Landtagsabgeordneter Graf Lazanski hielt eine Ansprache, in der er alle Culturvölker, insbesondere die Angehörigen der deutsch-böhmischen Landestheile zum Besuche der Ausstellung einlud. Bürgermeister Greger brachte ein mit stürmischer Begeisterung aufgenommenes „Slava“ auf den Kaiser aus, worauf ein Huldigungstelegramm an denselben abgesandt wurde.

* Prag, 15. Mai. (Telegramm.) Zu der heutigen Eröffnung der slawischen ethnographischen Ausstellung wurden die deutschen Landtagsabgeordneten im Landesausschusse nicht geladen. Die Straßen sind ausschließlich mit rothweißen Farben geschmückt, die schwarzgelben Fahnen fehlen gänzlich. Die Schulen blieben absichtlich unbeflaggt, weil nach einem Erlaß des Statthalters dort neben rothweißen auch schwarzgelbe Fahnen wehen müßten. (Mgdb. Ztg.)

Zur Krise.

* Wien, 15. Mai. (Telegramm.) In Folge der verfrühten Mittheilung des „Pester Lloyd“ von der Abberufung Agliardi's dürfte diese voraussichtlich eine Verzögerung erfahren, wird aber unbedingt erfolgen. Der Nuntius ersuchte das christlich-sociale Comité, von der geplanten demonstrativen Auffahrt vor der Nuntiatur in Erwägung aller Umstände abzustehen.

* Pest, 15. Mai. (Telegramm.) Banffy reist heute Abend nach Wien. Allgemein hält sich der Glaube aufrecht, er werde mit einem Vertrauenszeichen hierher zurückkehren, das den Krisenstoff beseitigen und ermöglichen werde, den Streitfall für jetzt als beigelegt zu betrachten. (?)

* Pest, 15. Mai. (Telegramm.) Das Magnatenhaus verwarf mit 114 gegen 109 Stimmen alle auf die Confessionslosigkeit bezüglichen Bestimmungen des Gesetzes über die freie Religionsübung. Das Gesetz muß daher abermals verstümmelt an das Abgeordnetenhaus zurückgehen.

* Pest, 15. Mai. (Telegramm.) Im Magnatenhause wurden für das Gesetz über die Reception der Juden 107 Stimmen und gegen dasselbe ebenfalls 107 Stimmen abgegeben. Der Präsident entschied sich für das Gesetz. Das Haus trat hierauf in die Specialdebatte über das Gesetz ein.

Großbritannien.

* London, 15. Mai. (Telegramm.) Der conservative Wahlsieg in Walworth wird von der liberalen Presse als eine ernste Schlappe für die Regierung und als ein herber Schlag für die liberale Sache hingestellt. Walworth galt bislang als einer der am weitesten demokratischen Wahlbezirke Londons. Die liberale Mehrheit von 296 Stimmen im Jahre 1892 hat sich diesmal in eine conservative Mehrheit von 571 Stimmen umgewandelt.

* London, 15. Mai. (Telegramm.) An Stelle des verstorbenen conservativen Parlamentsmitgliedes für West-Dorset Farquharson ist der Unionist Oberst Williams mit großer Majorität gewählt worden.

Rußland.

* Petersburg, 15. Mai. (Telegramm.) Der Chef der asiatischen Abtheilung des Hauptstabes der Armee überreichte dem Petersburg verlassenden außerordentlichen Gesandten von Buchara ein Handschreiben des Kaisers an den Emir von Buchara, sowie ein dem Emir vom Kaiser verehrtes Bildniß Kaiser Alexander's III.

Orient.

* Belgrad, 15. Mai. (Telegramm.) In vergangener Nacht fand im königlichen Schlosse zu Ehren des Geburtsfestes der Königin Natalie ein Hofball statt, zu welchem über 400 Personen geladen waren. Auch viele Radicale sind von der Königin ins Gespräch gezogen worden. — Es ist eine Agitation im Gange, um durch eine Massenabordnung die Königin-Mutter zu bewegen, dauernd im Lande zu verbleiben, da man ihren Einfluß für einen segensreichen halte. Viele erwarten, ihre ständige Anwesenheit werde König Milan veranlassen, dauernd außerhalb des Landes zu bleiben.

* Sofia, 15. Mai. (Telegramm.) Die als Bürgschaft für den verhafteten Polizeipräfecten Lukanow geforderten 80 000 Francs wurden von der liberalen Partei Stambulow zur Verfügung gestellt. Die Entlassung Lukanow's wird heute erwartet. (Mgdb. Ztg.)

Asien.

* London, 15. Mai. (Telegramm.) Dem Reuter'schen Bureau wird aus Simla gemeldet: In Schitral fährt der Feind fort, die britische Verbindungslinie zu befestigen. Bei Kambat wurde die britische Post angegriffen, wobei 7 Kulis getödtet und 20 verwundet wurden. Zwischen Mandah und Khar im Swat-Thale wurden die Telegraphendrähte zerschnitten. — Nach einer Drahtmeldung aus Waziristan wurden im Tochi-Thale ein britischer Lieutenant von einem Fanatiker ermordet.

* Beirut, 15. Mai. (Telegramm.) Der Generalgouverneur begab sich von hier mit Truppen nach Sur (Thrus), wo es zwischen den Christen und Muhamedanern zu Thätlichkeiten gekommen war. Nähere Angaben über den Umfang der Unruhen fehlen noch.

* Wien, 15. Mai. (Telegramm.) Nach einer Meldung der „Politischen Correspondenz“ aus Konstantinopel sind die am 11. dieses Monats im Palais überreichten armenischen Reformvorschläge der Botschafter Englands, Frankreichs und Rußlands vorgestern der Pforte übermittelt worden.

Amerika.

* New-York, 15. Mai. (Telegramm.) In Arizona haben Indianerbanden verschiedene Arbeitergesellschaften angegriffen. Cavallerie ist entsandt worden, um die Indianer zu verfolgen. Es wird ein allgemeiner Aufstand befürchtet.

* Die Vereinigung Neufundlands mit Canada stößt auf Schwierigkeiten finanzieller Art. Canada weigert sich, die gesammten Schulden Neufundlands zu übernehmen, und stellt die Bedingung, daß die Reichsregierung ein Drittel derselben, 20 000 000 ℳ, auf sich nehme. Hierzu ist aber im Londoner Parlament keine Neigung vorhanden, da Neufundland eine Colonie mit voller Selbstverwaltung ist. Es wird wohl eine besondere Commission zur Prüfung der Angelegenheit niedergesetzt werden. Aber auch wenn deren Arbeiten zu keinem praktischen Ergebniß führen sollten, nimmt man an, daß die Verhandlungen über den Eintritt Neufundlands in die Dominion of Canada, weil durch die Verhältnisse geboten, auf anderer Grundlage wieder aufgenommen werden.

Marine.

* Berlin, 15. Mai. (Telegramm.) Laut telegraphischer Mittheilung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Alexandrine“, Commandant Capitain zur See Schmidt, am 14. Mai von Tanger nach Plymouth in See gegangen. S. M. S. „Loreley“, Commandant Capitainlieutenant Gühler, ist am 13. Mai in Jaffa eingetroffen und beabsichtigt, am 16. Mai nach Alexandrien in See zu gehen.

Ein interessantes Himmelsereigniß.

Der aufmerksame Beschauer des Firmaments wird in den letzten Wintermonaten an jedem hellen Abende am südlichen Himmel einen Stern bemerkt haben, vor dessen Glanz alle übrigen Sterne zurücktraten. Es war dies der Planet Jupiter. Vor wenig Monaten aber tauchte im Westen ein anderer heller Stern, die Venus, auf, die wegen ihrer jetzigen Sichtbarkeit am Abendhimmel auch Abendstern genannt wird. Diese hob sich mit immer größerem Glanze nach und nach aus der hellen Dämmerung ab, stieg höher und überflügelte bald an Helligkeit den Jupiter. Zugleich näherte sie sich, wie besonders in den letzten Tagen aufgefallen sein wird, immer mehr dem sich langsamer in derselben Richtung (von West nach Ost) bewegenden Jupiter. Beide müssen, als die hellsten Sterne des gesammten Sternenhimmels, offenbar einen besonders interessanten Anblick gewähren, wenn ihre Annäherung eine noch größere ist. Der 18. Mai nun ist der Tag, an welchem wir sie in den Abendstunden einander am nächsten sehen. Sie sind alsdann nur noch 4 Mondsbreiten (d. i. 4 scheinbare Monddurchmesser) von einander entfernt. Venus, die sich bisher rechts vom Jupiter befand, steht dann oberhalb desselben (genauer: rechts oben). Zugleich aber wird man nur wenig links vom Jupiter und etwas höher als dieser einen rothen Stern von etwa 2. Größe bemerken. Es ist dies der Planet Mars, der noch im Herbste des vorigen Jahres uns weit näher stand und daher mit großem Glanze leuchtete. Links aber von diesen 3 Planeten befinden sich die beiden hellsten Sterne der Zwillinge Castor und, links von diesem, der etwas hellere Pollux. Diese 5 Sterne bleiben während der ganzen 2. Hälfte des Mai nahe beisammen, denn die 3 Planeten bewegen sich in der Richtung von West nach Ost unterhalb des Pollux hin, dessen Nähe sie aber erst nach Ende Mai erreichen. Erhöhtes Interesse gewähren dieselben Sterne am 27. Mai, da sich ihnen alsdann auch die Mondsichel zugesellt. Ihre Stellung ist an diesem Abend mit Rücksicht auf den Mond folgende: rechts unten Jupiter, links Venus und in doppelter Entfernung Mars, links oben Castor und Pollux. Schon am folgenden Abend steht der Mond ziemlich weit links von diesen Sternen, da er sich jeden Tag eine ziemlich große Strecke (13 Grad) von West nach Ost bewegt.

Dem mit dem Himmel weniger vertrauten Leser wird es sicherlich willkommen sein, von den hier berührten Sternen etwas mehr zu erfahren. Venus, nur wenig kleiner als die Erde, umkreist die Sonne innerhalb der Erdbahn in einer Entfernung von 14½ Millionen geographischen Meilen (im Mittel). Sie zeigt daher dieselben zu- und abnehmenden Lichtgestalten wie unser Mond und ist jetzt, wie man in einem guten Fernrohr sieht, ¾ erleuchtet. Ihre Helligkeit nimmt noch bis zum 11. August zu; sie ist alsdann 43 Mal so hell als Capella, der Fixstern 1. Größe, welchen man jetzt des Abends rechts von Castor und Pollux erblickt. Mars, dessen Durchmesser wenig größer als die Hälfte desjenigen der Erde ist, umkreist die Sonne in einer Entfernung von 33 Mill. Meilen (im Mittel). Die Oberfläche desselben läßt uns, besonders bei größerer Annäherung (1894 Mitte October, 1896 Anfang December), überaus interessante Details erkennen. Seine beiden, erst 1877 entdeckten Monde sind so klein, daß sie nur mit den größten Fernröhren gesehen werden können. Jupiter, der mächtigste Planet, mit einem Durchmesser, der 10¾ Mal so groß ist, als der der Erde, umkreist die Sonne in einer Entfernung von 104 Millionen Meilen (im Mittel). Seine 4 großen Monde sieht man schon in einem kleinern Fernrohr. Außer diesen besitzt er noch einen erst vor wenig Jahren entdeckten Mond, der seiner Kleinheit wegen nur mit den mächtigsten Fernröhren gesehen werden kann. Nur scheinbar sind jetzt diese 3 Planeten so nahe beisammen, denn am 18. Mai ist die Erde von Venus 22⅓, von Mars 42⅔, von Jupiter 59⅓ Mill. geographische Meilen entfernt. Castor und Pollux sind Fixsterne wie unsere Sonne. Von diesen ist Castor der nähere, aber immer beträgt seine Entfernung mindestens 22 Billionen Meilen. Er ist Doppelstern, besteht also, wie man in einem größeren Fernrohr sieht, aus 2 Sonnen, die sich (in etlichen hundert Jahren) um einen gemeinsamen Schwerpunct bewegen. Hier sei noch erwähnt, daß außer jenen 3 Planeten Venus, Mars und Jupiter nur noch einer jetzt des Nachts mit bloßem Augen sichtbar ist. Es ist dies der Saturn, der als Stern 1. Größe jetzt des Abends 10½ Uhr in nicht sehr großer Höhe genau in der Richtung nach Süd, links von der wenig schwächeren Spica, dem hellsten Stern der Jungfrau, sichtbar ist. Saturn, etwas kleiner und nahe doppelt so weit von der Sonne entfernt als Jupiter, besitzt eine höchst interessante Eigenthümlichkeit, die bisher bei keinem anderen Himmelskörper wahrgenommen worden ist: einen frei um ihn schwebenden Ring, der aus unzählig vielen kleinen Monden besteht. Außerhalb des Ringes bewegen sich noch acht größere Monde um Saturn.

Schurig.

Erzgebirgs-Zweigverein Leipzig.

☐ Leipzig, 15. Mai. Bei sehr zahlreicher Betheiligung hielt der Verein gestern Abend im „Thüringer Hof“ eine Monatsversammlung ab, die von Herrn Redacteur Seyfferth gegen 9 Uhr mit einer Begrüßung der Landsleute eröffnet wurde. Nach Verlesung des Protocolls über die Aprilversammlung des Vereins hielt Herr Lehrer Fichtenderlein (?) einen Vortrag über die von ihm in Gemeinschaft mit einigen Gefährten unternommene Reise nach Dalmatien und Montenegro, in das Land der schwarzen Berge. Aus dem Schatze seiner Erfahrungen und Erlebnisse entwarf der Redner eine anregende Schilderung von der Reise und Wanderung durch ein Land, das von der Natur mit vielen wildromantischen Schönheiten veranlagt ist. Im Geiste folgten die Anwesenden dem Redner auf seiner Reise nach Triest und von da weiter nach Süden auf der blauen Adria. Interessant waren die Schilderungen von dem Leben und Treiben auf dem Schiffe, von dem aus während der fünftägigen Fahrt das Land sichtbar blieb, so daß die Reisenden immer Abwechslung hatten. Die Reisegesellschaft bestand zumeist aus Leuten deutscher Zunge, was für die Reisegenossen recht angenehm war. Sehr anziehend wirkten die oft von Humor begleiteten Schilderungen des Redners über Land und Leute in Montenegro. An der Hand seiner Darlegungen gewannen die Zuhörer ein klares Bild von den Städten Zara, Spalato (woselbst die Ruinen des Diocletianischen Palastes das besondere Interesse fanden), Ragusa und Cattaro, dem Endziel der Schiffsreise. Von Cattaro aus führen zwei Wege nach Montenegro, die in Folge ihrer Schlangenform sanft aufwärts steigen und darum weniger beschwerlich sind. Die Bevölkerung Montenegros ist höflich, bescheiden, dienstfertig und gastfrei. Die Frauen spielen eine untergeordnete Rolle bei diesem von der Cultur noch so vielfach unberührten Volke. Nach langer Wanderung erreichten die Reisenden Cettinje, die Hauptstadt des Landes. Auch dort bot sich viel des Interessanten, was der Redner eingehend darlegte. Lebhafter Beifall, dem der Vorsitzende im Namen des Vereins noch besonderen Ausdruck verlieh, folgte dem Vortrage.

Nachdem sich die Zuhörer zum Zeichen des Dankes für das Gehörte von ihren Plätzen erhoben hatten, und nachdem von einem der Anwesenden noch eine kurze Ergänzung des Vortrags gegeben worden war, machte der Vorsitzende Mittheilung über die geschäftlichen Eingänge seit der letzten Monatsversammlung.

Die städtische Behörde in Scheibenberg hat angefragt, ob der Zweigverein Schülerherbergen dort zu errichten gedenke. Wenn dies der Fall sei, erklärt sich die Stadt zur Förderung solcher Bestrebungen in jeder Beziehung bereit. — Die Generaldirection der sächsischen Staatsbahnen hat einem Gesuche des Vereins, die Benutzung der Fahrkarten bei Extrafahrten nach dem Erzgebirge betreffend, entsprochen. — Vom Pfarrer in Zwönitz sind Mittheilungen aus dem Zwönitzthale erschienen, die der Vorsitzende zu eifrigem Bezuge empfahl.

Nach erfolgter Berathung über Ziel und Zeit des Sommerausflugs fand die Versammlung ihren Abschluß.

Verband Deutscher Handlungsgehülfen.

Leipzig, 14. Mai. Die engere Vereinigung im Kreisverein Leipzig des Verbandes Deutscher Handlungsgehülfen feierte am 10. dss. im Etablissement Bonorand ihr II. Stiftungsfest in üblicher Weise mit Concert und Ball. Die Instrumentalmusik wurde von dem neuen Leipziger Concert-Orchester unter Leitung seines Directors Herrn Günther-Coblenz ausgeführt. Die Festversammlung spendete vollen Beifall, welcher auch in lebhafter Weise dem Concertmeister Herrn Joachim Lindner für sein mit großer Bravour gespieltes Geigensolo zu Theil wurde. Nach dem zweiten Musikstück wurde durch einen schwungvollen Prolog, vorgetragen von Frl. Borzoska (?), die Versammlung begrüßt, des Vergangenen gedacht und der Wunsch daran geknüpft, daß die Zukunft der Vereinigung fernerhin kräftiges Wachsthum und Gedeihen bringen möge. — Alsdann zeigte im weiteren Verlaufe des Festes die Gesangsabtheilung „Gemischter Chor“ ihr Können, wobei lobend zu erwähnen ist, daß sie unter der Leitung ihres jetzigen Dirigenten Herrn Lehrer Gumpert in kurzer Zeit offenbare Fortschritte gemacht hat; die Lieder wurden mit gutem Ausdruck und sehr gefällig vorgetragen. Besonderen Beifall erwarben sich einige stimmbegabte Damen aus dem Verein, welche einige Solo-Lieder sangen. Als mit Beginn des Balles die Jugend zu ihrem Rechte kam, erreichte die animirte Stimmung den Höhepunct, wozu auch ein allgemeiner Gesang eines für diesen Abend von einem heimlich dichtenden Jünger Merkurs verfaßten Festliedes das Seinige beitrug. Die Festtheilnehmer blieben bis zum frühen Morgen beisammen, und die letzten brachen erst auf, als die Sonne zu neuem Tagewerk mahnte.

Sport.

§ Ein Besuch unserer so herrlich gelegenen, im vollen Frühlingsschmuck prangenden Rennbahn ist angesichts der in Kürze bevorstehenden, diesmal auf drei Tage ausgedehnten sportlichen Ereignisse äußerst lohnend. Schon früh, kurz nach 6 Uhr, kommen die verschiedenen Ställe mit ihren Pferden auf die Bahn, um ihr Arbeits-Pensum zu erledigen. Erst im Schritt und Trab eine Zeit lang bewegt, gehen die einzelnen Lots zu scharfer Arbeit über, die Distanz der betreffenden Rennen galoppirend, in denen die Pferde starten sollen. Haupt-Arbeitstage sind Mittwoch und Sonntag. Viele der hier trainirten Pferde sind Eigenthum von Officieren, welche an diesen beiden Tagen selbst Morgens im Sattel sind. Uebrigens sei noch bemerkt, daß man in der Restauration der Rennbahn früh Kaffee und Gebäck, überhaupt gute Verpflegung findet.

Leipzig, 16. Mai. Ein sportliches Schauspiel von außergewöhnlich reicher Abwechslung und bedeutsamem Werthe wird der Verein „Sportplay“ am 16. Juni bieten. Zur Erhöhung dieses festlichen Tages, an welchem bekanntlich das Gaufest des „Gau 21 Sachsen des Deutschen Radfahrerbundes“ in Leipzig stattfindet und die bundestreuen Mitglieder aus ganz Sachsen vereinigt, veranstaltet der Verein „Sportplay“ ein Internationales Radwettfahren. Die Ausschreibung umfaßt nicht weniger als 10, vielleicht sogar 11 Wettkämpfe, ein Programm, wie es bisher hier noch nicht aufgestellt worden ist. Dasselbe wird umfassen für Amateure: Niederrad-Hauptfahren 500 m. (Preise 200, 100, 50 ℳ) Niederrad-Vorgabefahren 3000 m (120, 60, 30 ℳ) Hochrad-Vorgabefahren 2000 m (120, 60, 30 ℳ), sämmtlich Ehrenpreise, gravirt. Für alle Wettfahrer: Niederrad-Hauptfahren 500 m (200, 100, 50 ℳ). Niederrad-Vorgabefahren 3000 m (120, 60, 30 ℳ). Hochrad-Vorgabefahren 2000 m (120, 60, 30 ℳ). Doppelsitz-Niederrad-Vorgabefahren 2000 m (120, 80, 60 ℳ pro Paar). Dreirad-Vorgabefahren 2000 m (100, 60, 30 ℳ). Letzteres jedoch nur, wenn mindestens 6 Nennungen dafür eingehen. Bei genügender Betheiligung wird noch ein Doppelsitz-Niederrad-Vorgabefahren für Amateure eingelegt. Außerdem kommen die Meisterschaft von Sachsen auf dem Hochrad, sowie die Meisterschaft von Sachsen auf dem Niederrad je über 6000 m zum Austrag. Diese beiden Meisterschaften werden nach den Bestimmungen des D. R.-B. gefahren, während für alle anderen Rennen diejenigen des „Verbandes der Vereine für Radwettfahren“ maßgebend sind. Besonders interessant dürften sich die kurzen Hauptrennen insofern gestalten, als mehrere Vorläufe nöthig werden, aus welchen in der Regel nur je einer in den Entscheidungslauf kommt.

Rennen zu Newmarket am 15. Mai. (Privattelegramm.) Newmarket Stakes. „The Owl“ 1., „Solaro“ 2., „Sir Visto“ 3. Sieben Pferde liefen.

Hôtel de Russie, Frankfurt am Main.
Haus allerersten Ranges. Zimmer incl. elektr. Licht, Heizung und Bedienung von M. 3.— an. Restauration à la carte. Table d'hôte M. 4.— von 1—3 Uhr.
Carl Frank, Besitzer.

Tageskalender.

Telephon-Anschluß:

Expedition des Leipziger Tageblattes . . . . Nr. 222
Redaction des Leipziger Tageblattes . . . . - 153
Buchdruckerei des Leipziger Tageblattes (E. Polz) - 1173

Auskunftsstelle für See-Schifffahrts- und Reise-Verkehr. Relief-Weltkarte der Hamburger Rhedereien: F. W. Graupenstein, Poststr. 11/13. Unentgeltliche Auskunftsertheilung: Wochentags 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags.

Patent-, Gebrauchsmuster- u. Marken-Auskunftsstelle: Brühl 2 (Tuchhalle), I. Exped. Wochentags 10—12, 4—6. Fernspr. I, 632 (?).

Oeffentliche Bibliotheken.
Universitätsbibliothek (Beethovenstr. Nr. 4) ist an allen Wochentagen geöffnet: von 11—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonnabends) Nachmittags von 3—5 Uhr; Lesesaal von 9—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—6 Uhr: Bücher-Ausgabe und -Annahme von 11—1 und Nachmittags (mit Ausnahme des Sonnabends) von 3—5 Uhr. Filiale für Bücher-Ausgabe und -Annahme (Grimm. Steinweg 12) geöffnet von 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek Montags und Donnerstags 11—1 Uhr, die übrigen Tage 3—6 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr und 4—6 Uhr.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek V. (VIII. Bürgerschule, Leipzig-Reudnitz, Eingang Rathhausstraße) 8—9½ Uhr Abends.

Musikbibliothek Peters (Königsstraße 26) ist an allen Wochentagen von 11—1 und 3—8 Uhr geöffnet. Bücher, Musikalien und Musikzeitungen können im Lesezimmer unentgeltlich studirt resp. gelesen werden.

„Volksbureau“. Auskunftsstelle für Arbeiterversicherungs-Gewerbe- und ähnliche Sachen, Dorotheenstraße 6, I. Geöffnet täglich von 12 bis 1 und 6 bis 7½ Uhr, Sonntags von 11 bis 1 Uhr.

Städtische Markthalle, Roßplatz 1b, im Sommerhalbjahr für das große Publicum Wochentags Vorm. 6—1 Uhr, Nachm. 4—8 Uhr (Sonnabends und an Tagen vor Festtagen bis 9 Uhr) geöffnet.

Städtisches Museum und Leipziger Kunstverein geöffnet an Sonn- und Feiertagen 10½—3 Uhr, Montags 12—4 Uhr, an den übrigen Wochentagen 10—4 Uhr. Eintritt in das Museum Sonntags, Mittwochs und Freitags frei, Montags 1 Mk., Dienstags, Donnerstags, Sonnabends 50 Pfg. Der Eintritt in den Kunstverein beträgt für Nichtmitglieder 50 Pfg.

Musikhistorisches Museum (Thomaskirchhof 16, gegenüber der alten Thomasschule) ist tägl. v. 10—½1 Uhr und außerdem noch Dienstags u. Donnerstags v. 4—6 Uhr Nachm. geöffnet. Telephon-Amt I. 2506.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-[illegible].

Neues Gewandhaus. Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr geöffnet. Eintrittskarten à 1 ℳ pr. Person (für Vereine und auswärtige Gesellschaften bei Entnahme von wenigstens 20 Billets à ½ ℳ pr. Person) sind am Westportal zu lösen.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, II (Kaufhalle), geöffnet: Wochentags von Vormittags 9 bis 5 Uhr Nachmittags und Sonn- und Feiertags von Vorm. 10½ bis 3 Uhr Nachm.

Neue Börse. Besichtigung Wochentags 9—4 Uhr, Sonntags ½11 bis 1 Uhr. Eintrittskarten zu 50 ₰ beim Hausmeister.

Kunstgewerbe-Museum. Die Sammlungen sind Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 Uhr, Sonntags von ½11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. — Die Bibliothek und Vorbildersammlung ist Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag Abends von ½7—½10 Uhr geöffnet.

Museum für Völkerkunde geschlossen.

Verein für die Geschichte Leipzigs, Johannisplatz 8. Die Sammlungen sind geöffnet jeden Mittwoch und Sonntag von ½11—½1 Uhr. Eintrittsgeld 30 ₰.

Geschäftsstelle des Deutschen Patrioten-Bundes zur Errichtung eines Völkerschlachtdenkmals bei Leipzig: An der Pleiße 12, p. l. Zahlstelle und Entnahme von Mitgliedskartenheften.

Verein der Kunstfreundinnen zur Förderung der Frauenarbeit in Kunst und Kunstgewerbe vermittelt Aufträge an Künstlerinnen d. Fr. Twietmeyer, Thalstr. 15 B, II. Sprechst. jed. Montag v. 10—12 U.

Sächsisch-Thüringische Industrie- und Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig im Jahre 1897. Geschäftsstelle: Leipzig, Nicolaikirchhof 4 (Predigerhaus). Fernsprecher: Amt I, Nr. 2498 (?).

SLUB
Wir führen Wissen.